



Emsländische Geschichte Bd. 15. Hrsg. von der Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte. Haselünne 2008, 582 S., ISBN 978-3-9808021-6-7, 24 €

Im Band 15 der von der Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte verantworteten Emsländischen Geschichte sind in bekannter Art und Weise wieder wissenschaftliche und heimatkundliche Beiträge zur emsländischen und bentheimischen Geschichte zusammengefasst. Die Beiträge lassen sich dabei thematisch in acht Überkapitel gliedern.

Der erste Gliederungspunkt zum Nationalsozialismus bildet gleichzeitig den Schwerpunkt des aktuellen Bandes. Im ersten

Beitrag beschreibt Horst Heinrich Bechtluft differenziert das Verhältnis des populären Rennfahrers der 1930er Jahre, Bernd Rosemeyer, zur SS und den Umgang mit dem Thema in der Gegenwart.

Heinz Kleene und Helmut Lensing stellen im biografischen Teil des Bandes den NSDAP-Kreisleiter in Meppen, Joseph Egert, und seine Machenschaften während des NS-Regimes dar. Dabei werden besonders die Herrschaftspraxis der NSDAP und die Umsetzung derselben durch den Kreisleiter, aber auch die Bewertung seiner Taten in der Nachkriegszeit anschaulich hervorgehoben. Den Themenkomplex Nationalsozialismus schließen Jan Vorbeck mit einem Beitrag zur Zwangssterilisation in der Grafschaft Bentheim in den Jahren 1934–1945 und Helmut Lensing mit seinen Beobachtungen zur Beseitigung des Niederländischen als Kirchensprache in der altreformierten Kirche der Grafschaft Bentheim während der NS-Herrschaft ab.

Mit den Folgen des Nationalsozialismus beschäftigt sich der sehr interessante Aufsatz von Christof Haverkamp, der auf den Bentheimer Grenzlandausschuss und die Grenzstreitigkeiten zwischen der Bundesrepublik und den Niederlanden in den ersten Nachkriegsjahren eingeht.

Das Kapitel Wirtschafts- und Sozialgeschichte blickt zum einen auf die Entwicklung des Handwerks im ländlichen Raum zurück. Annemarie Hebbelmann beleuchtet dabei aus bau- und handwerklicher Sicht die alte Schmiede in Niederlangen. Erich Gövert erläutert die gegenseitigen Hilfsmaßnahmen nach Brandschäden durch die Brand-Assecurations-Societaet in der Grafschaft Bentheim vor rund 250 Jahren. Der Rechtsgeschichte widmet sich Matthias Bähr in seinem Beitrag zum Widerstand der freien Hümmlinger gegen Dienstanprüche des Adels vor dem Reichskammergericht im fernen Wetzlar 1739–1768.

Das Thema Bildungsgeschichte wird von Alwin Hanschmidt aufgegriffen, der die Schulverhältnisse in den französischen Kantonen im ehemaligen münsterschen Amt Meppen im Jahr 1811 untersucht. Beiträge von Bernhard Fritze zur historischen Glocke in Freren, von Clemens Kirsch mit einer ausführlichen Würdigung der Tätigkeit des Heimatvereins im Kirchspiel Emsbüren und von Tobias Böckermann über die Weißstörche in der Region runden die Darstellungen zum heimatkundlichen Teil des Bandes ab.

Eine Fortführung erlebt das Projekt Biographien zur Geschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim auch in dem vorliegenden Band. Neben dem bereits erwähnten Beitrag über den Meppener Kreisleiter Egert werden der aus Wielen stammende Kommunalpolitiker Willem Iemhoff, der in Aschendorf geborene Priester und Wissenschaftler Nikolaus Hilling und der Frerener Heimatforscher und Ministerialrat Hans Slemeyer porträtiert.

Insgesamt handelt es sich bei dem 15. Band der Emsländischen Geschichte um einen überaus lesenswerten Band, der durch seine breite Palette an Beiträgen nicht nur Heimatforscher, sondern auch alle historisch Interessierten anspricht. Stephan Schwenke